

DIE REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Prof. Dr. **Marcus Stiglegger**: Lehrt Filmwissenschaft an der Universität Regensburg, der Filmakademie Ludwigsburg und der FH Münster. Dissertation 1999 zum Thema „SadicoNazista. Geschichte - Film – Mythos“; Habilitation 2005 zur Seduktionstheorie des Films. Zahlreiche weitere Publikationen. Webseite: stiglegger.de



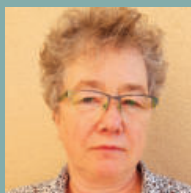
Dr. phil. **Udo Hock**, Psychoanalytiker (DPV/IPA) in Berlin. Herausgeber und Übersetzer von Jean Laplanche in Deutschland. Mitherausgeber der psychoanalytischen Zeitschrift „Psyche“. Vizepräsident der Europäischen Psychoanalytischen Föderation (EPF). Veröffentlichungen zu den klassischen Themen der Psychoanalyse: Trieb, infantile Sexualität, Deckerinnerung, Übertragung, Wiederholungszwang, Nachträglichkeit und insbesondere zum Begriff der „Entstellung“.



Prof. Dr. **Timo Storck**, Dipl.-Psych.: Psychoanalytiker und psychologischer Psychotherapeut. Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Psychologischen Hochschule Berlin. Aktuell Fellow am Käte Hamburger Kolleg für Apokalyptische und Postapokalyptische Studien an der Universität Heidelberg.



Rüdiger Suchsland, geboren 1968, Studium der Geschichte und Philosophie, Kulturjournalist und Filmkritiker für viele Publikationen, unter anderem Frankfurter Allgemeine Zeitung, Telepolis, Filmdienst. Langjähriger Vorstand bzw. Beirat im Verband der Deutschen Filmkritik. Filmhistorische Dokumentarfilme über das Filmschaffen in der Weimarer Republik und in der NS-Zeit.



Dr. med. **Sabine Ameskamp**: Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie. Niedergelassen in Mannheim als Ärztliche Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin.



Philipp Stadelmaier, Filmkritiker und Autor. Studium der Komparatistik in Frankfurt a.M., Promotion in Filmwissenschaft in Frankfurt und Paris. Schreibt seit 2012 für die Süddeutsche Zeitung und andere Medien. Sein Essay „Die mittleren Regionen“ (Verbrecher Verlag) wurde mit dem Clemens Brentano Preis ausgezeichnet. 2019 erschien sein Romandebüt „Queen July“ (Verbrecher), 2023 seine Dissertation zu Serge Daney und Jean-Luc Godard „Die Kommentatoren des Post-Cinema“ (Transcript).

Vorblick: SONNTAG, 12.01.2025

19:30 JEDER FÜR SICH UND GOTT GEGEN ALLE (109 Min.)

SEMINARPROGRAMM

FREITAG, 17.01.2025

19:00 **FILM 1:** AGUIRRE, DER ZORN GOTTES (95 Min.)

20:35 PAUSE

21:00 **FILMVERANSTALTUNG 2:** FATA MORGANA (79 Min) und LA SOUFRIÈRE (31 Min)

SAMSTAG, 18.01.2025

09:15 **ERÖFFNUNGSVORTRAG: Mythen und Apokalypsen in Werner Herzogs Filmen**

Marcus Stiglegger, Filmwissenschaftler, Mainz

11:00 PAUSE

11:30 **VORTRAG 2: Welche Realität? – Zur Realitätsdarstellung in AGUIRRE, DER ZORN GOTTES**

Udo Hock, Psychoanalytiker, Berlin

12:15 **DISKUSSIONSRUNDE 1**

13:00 MITTAGSPAUSE

14:30 **FILM 3:** HERZ AUS GLAS (97 Min.)

16:05 PAUSE

16:30 **VORTRAG 3: „Ich schau in das Stürzen hinein“ – Visionen und Reflexionen in HERZ AUS GLAS**

Timo Storck, Psychoanalytiker, Berlin/Heidelberg

17:15 **VORTRAG 4: Herzog und die Liebe zum Extremen – Zu FATA MORGANA**

Rüdiger Suchsland, Filmkritiker, Berlin

18:00 **DISKUSSIONSRUNDE 2**

18:45 PAUSE ZUM ABENDESSEN

20:15 **FILM 4:** FITZCARRALDO (158 Min.)

SONNTAG, 19.01.2025

09:30 **FILM 5:** DIE INNERE GLUT – REQUIEM FÜR KATIA UND MAURICE KRAFFT (85 Min.)

11:00 PAUSE

11:30 **VORTRAG 5: Mein Opernhaus am Amazonas – ein Heldenlied**

Sabine Ameskamp, Psychoanalytikerin, Heidelberg

12:15 **VORTRAG 6: Bilder ohne Wiederkehr. Werner Herzog und die Filme von Katja und Maurice Kraff**

Philipp Stadelmaier, Filmkritiker, Wien

13:00 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

13:45 PAUSE

14:00 **FILM 6:** WOYZECK (88 Min.)

ca. 15:30 ENDE DER VERANSTALTUNG

WERNER HERZOG

Herzog, Jahrgang 1942, war immer schon – und ist es bis heute – ein Regisseur, der mit seinen Themen, aber auch in seinen Produktionsverhältnissen das Extreme, das Außergewöhnliche auszuloten versucht und sich für Fanatiker, von einer Idee Besessenen oder für psychische Grenzgänger begeisterte. Die Suche nach „ekstatischer Wahrheit“ ist für ihn die Essenz des Filmemachens, eine Wahrheit, die sich nicht im Faktischen erschöpft, sondern die tiefer greift: Staunen und Erleben statt Wissen und Nachsinnen. Dabei fand er in dem Exzentriker Klaus Kinski, den er in fünf Spielfilmen besetzte, den passenden Darsteller für seine fanatischen Protagonisten. Das Außergewöhnliche der Auseinandersetzung von Regisseur und Schauspieler fand schon in der ersten Zusammenarbeit bei AGUIRRE einen Höhepunkt, als Herzog meinte, Kinski mit einem Gewehr bedrohen zu müssen, um ihn am Set zu halten.

Für das Filmseminar haben wir aus seinen mehr als 70 Filmen schwerpunktmäßig einige seiner bedeutendsten Filme aus den 1970er Jahren sowie unbekanntere Entdeckungen ausgewählt, schlagen aber mit DIE INNERE GLUT – REQUIEM FÜR KATIA UND MAURICE KRAFFT, einem Dokumentarfilm über ein Vulkanologen-Forscherpaar aus dem Jahre 2022, auch eine Brücke in die Gegenwart. Die Filmauswahl zeigt Herzogs nach wie vor tiefgehende Begeisterung für extreme Ereignisse und Personen, die sich für ein eine Idee, ein Thema oder eine Sache bis zur Selbstaufgabe und -gefährdung einsetzen.

Gerhard Schneider und Peter Bär

PREISE

Seminarkarte Freitag bis Sonntag	70,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	60,00 €
Tageskarte Samstag	50,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	45,00 €
Tageskarte Sonntag	30,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	25,00 €

Einzelkarten	10,00 €
ermäßigigt	7,00 €
Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	6,00 €
Jahres-Mitgliedsbeitrag CINEMA QUADRAT e.V.	30,00 €

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt per **Online-Formular auf www.cinema-quadrat.de** und durch Überweisung an: Cinema Quadrat
IBAN: DE57 6705 0505 0030 2033 21
BIC: MANSDE66XXX

Der ermäßigte Preis gilt für SchülerInnen, Auszubildende, Studierende, InhaberInnen eines Sozialpasses und Menschen mit Behinderung (50%) mit Ausweis.

22. Mannheimer Filmseminar

WERNER HERZOG



FREITAG 17.01.
BIS SONNTAG 19.01.2025

IM DIALOG

Psychoanalyse
und Filmtheorie

KASPAR HAUSER - JEDER FÜR SICH UND GOTT GEGEN ALLE

Vorblick: So. 12.01., 19:30 Uhr

DEU 1974. R: Werner Herzog. D: Bruno S., Walter Ladengast, Brigitte Mira, Willy Semmelrogge, Alfred Edel, Enno Patalas. 109 Min. FSK: 12

Kaspar Hauser haust in einem Kellerverlies, isoliert von den Menschen. Ein Tages wird er hinausgeführt und in Nürnberg alleingelassen. Ein Lehrer rettet ihn davor, im Zirkus als Freak begafft zu werden, lehrt ihn Lesen und Schreiben, bringt ihm Religion, Musik und Logik bei.

Werner Herzog erzählt die Geschichte des rätselhaften Findlings Kaspar Hauser weitgehend nach den Überlieferungen des Volkstums, und dringt doch tief ein in eine höhere Realität des frühen 19. Jahrhunderts: Mit diesem wilden Menschen bricht ein Naturwesen in die von der Aufklärung geprägte Kulturgesellschaft ein. Als Hauptdarsteller fand Herzog den Berliner Straßenmusiker Bruno S., der mit seiner ganz eigenen, unvergesslichen Persönlichkeit den Film prägt.

Der Film läuft als Vorblick auf das 22. Mannheimer Filmseminar. Der Besuch dieses Films ist nicht in der Teilnahmegebühr des Filmseminars enthalten.



AGUIRRE, DER ZORN GOTTES

Fr. 17.01., 19:00 Uhr

DEU/MEX/PER 1972. R: Werner Herzog. D: Klaus Kinski, Ruy Guerra, Helena Rojo, Peter Berling. 95 Min. FSK: 12

Peru im 16. Jahrhundert: Spanische Konquistadoren suchen im Amazonasgebiet nach dem sagenhaften Goldland „El Dorado“. Unterführer Lope de Aguirre, ausgesandt zur Dschungel-Erkundung und Nahrungssuche, erzwingt eine Rebellion. Sein Ziel ist die Errichtung eines idealen Staates und die Zeugung eines neuen Menschengeschlechts, größenwahnsinnig erklärt er den spanischen König Philipp II. für abgesetzt und nennt sich selbst den „Zorn Gottes“. Mit seinen Soldaten lässt er sich flussabwärts treiben. Hunger, Fieber und Indianerüberfälle dezimieren die kleine Truppe – Halluzination und Wirklichkeit beginnen sich zu vermischen...

Ein Abenteuerfilm im Dschungel, in dem sich Natur, Historie, Wahn, Symbolik und die Wirklichkeit eines strapaziösen Drehs vermischen; Klaus Kinski brilliert als pathologische Führerfigur. AGUIRRE, DER ZORN GOTTES war das erste gemeinsame Projekt des „Duo infernale“ Werner Herzog und Klaus Kinski.



FATA MORGANA und LA SOUFRIÈRE

FATA MORGANA

Fr. 17.01., 21:00 Uhr

DEU 1971. R: Werner Herzog. Essayfilm. 79 Min. FSK: 6

Bilder nicht von dieser Welt: FATA MORGANA ist ein visuelles Erlebnis über Kreation und Transformation. Herzog und sein Stamm-Kameramann Jörg Schmidt-Reitwein filmen die Sahara und die Sahelzone in hypnotischen Aufnahmen. Dabei verbindet Herzog die halluzinativen Szenen und poetischen Bilder mit einer herzogischen Variante des Popol Vuh, des Heiligen Buches der guatemalteckischen Maya, gelesen von Lotte H. Eisner, der großen Film-Philosophin.

LA SOUFRIÈRE - WARTEN AUF EINE UNAUSWEICHLICHE KATASTROPHE

DEU 1976. R: Werner Herzog. Dokumentarfilm. 31 Min. FSK: k. A.

La Soufrière, ein Vulkan auf Guadeloupe, scheint 1976 kurz vor dem Ausbruch zu stehen. Werner Herzog reist mit kleiner Crew auf die Insel: Kühne Bilder vom Kraterand, leere Straßen, ausgestorbene Ortschaften – das Filmteam bleibt und wartet. Der Vulkan bricht nicht aus. Die Katastrophe ereignet sich nicht. FATA MORGANA wird sicher vorgeführt; LA SOUFRIÈRE: Vorführrechte angefragt.



HERZ AUS GLAS

Sa. 18.01., 14:30 Uhr

DEU 1976. R: Werner Herzog. D: Josef Bierbichler, Stefan Güttler, Clemens Scheitz, Volker Prechtel, Sonja Skiba. 97 Min. FSK: 16

Das Geheimnis zur Rubinglas-Herstellung geht mit dem Tod des Glasbläsermeisters verloren. Das Dorf verfällt in Verwirrung und Wahnsinn, der Hüttenbesitzer engagiert den Hias, einen Seher aus den Bergen, um das Produktionsverfahren des kostbaren Glases aus dem Reich der Toten zurückzuholen. Doch Hias empfängt Visionen von Zerstörung und Wahnsinn – mitten in einem bayrischen Dorf des 19. Jahrhunderts sieht er die Schrecken des 20. Jahrhunderts voraus. Das Drehbuch – von Herbert Achternbusch! – basiert auf den Legenden um den Weissager Mühlhiesl aus dem Bayerischen Wald. Herzog berichtet, dass er seine Schauspieler (außer Sepp Bierbichler) hypnotisiert habe, was ihrem Spiel eine merkwürdige Stilisierung verleiht; die oft mysteriösen Dialoge wurden demnach unter Hypnose improvisiert. Mit seiner Inszenierungsweise etabliert Herzog eine metaphysisch-entrückte Atmosphäre, die diesem Film eine suggestiv Schönheit verleiht.



FITZCARRALDO

Sa. 18.01., 20:15 Uhr

DEU/PER 1982. R: Werner Herzog. D: Klaus Kinski, Claudia Cardinale, José Lewgoy. 158 Min. FSK: 12

Ein Wahnsinnsfilm über ein Wahnsinnsprojekt: Für FITZCARRALDO, die Geschichte eines Musikliebhabers, der sein eigenes Opernhaus im peruanischen Dschungel errichten will, ließ Werner Herzog unter anderem ganz real ein 160-Tonnen-Schiff über einen Berg ziehen. Nachdem Teile des Films mit Jason Roberts, Mario Adorf und Mick Jagger schon gedreht waren, musste das Projekt komplett wiederholt werden, denn Roberts wurde krank, Adorf und Jagger verließen die Produktion. Der neu engagierte Klaus Kinski hatte am Set dann solche Wutausbrüche, dass als Statisten anwesende Indigene angeblich Herzog anboten, Kinski umzubringen. Vermutlich wäre ohne den schwierigen Dreh dieses atemberaubende Ergebnis nicht möglich gewesen: „Besessenheit, der Wille, im wahrsten Sinne des Wortes Berge zu versetzen, der Zwang, eine Vision in die Tat umzusetzen – darum geht es in diesem ebenso epischen wie drastischen Abenteuer-Drama.“ (Deutsche Welle)



DIE INNERE GLUT – REQUIEM FÜR KATIA UND MAURICE KRAFFT

So. 19.01., 9:30 Uhr

CHE/GBR/FRA 2022. R: Werner Herzog. Dokumentarfilm. 85 Min. Eng/OmdtU. FSK: k. A.

3. Juni 1991, Kyushu, Japan: Ein Ausbruch aus Asche und Geröll rast mit über 160km/h vom Gipfel des Mount Unzen und verschlingt alles auf seinem Weg. 43 Menschen sterben, Journalisten, Feuerwehrmänner, Rettungsteams – und das Ehepaar Katia und Maurice Krafft: Die beiden legendären Vulkanologen haben eine Vielzahl von Vulkanen rund um den Globus bereist, sie fingen die Naturgewalten aus nächster Nähe filmisch ein. Aus ihrem Filmmaterial – über 200 Stunden – erschafft Werner Herzog seinen Film, nicht als Biografie, sondern als Würdigung des Filmemacher-Paares Krafft. Herzog, der immer von der unendlichen Gleichgültigkeit der Natur fasziniert war, von ihrer Gewalt und von der Macht, den Menschen staunen zu lassen, destilliert aus den kraftschweren Bildern heraus, was ihre Leidenschaft ausmachte.

„Das Wunder der Schöpfung aus dem Geist der Zerstörung, begleitet von eigenwillig ausgewählter Musik. Herzog'sches Überwältigungskino.“ (Viennale)



WOYZECK

So. 19.01., 14:00 Uhr

DEU 1979. R: Werner Herzog. D: Klaus Kinski, Eva Mattes, Wolfgang Reichmann, Willy Semmelrogge, Josef Bierbichler. 88 Min. FSK: 16

Eine kleine Garnisonsstadt Mitte des 19. Jahrhunderts. Woyzeck dient einem Hauptmann als Bursche und einem Arzt für medizinische Ernährungsexperimente – mit dem bisschen Geld versucht er, seine Geliebte Marie und ihr uneheliches Kind zu ernähren. Doch sie betrügt ihn mit einem Major, Woyzeck hört Stimmen, er ist eifersüchtig und verzweifelt...

Werner Herzog hält sich eng an Büchners Dramenfragment, das sich wiederum an einen realen Mordfall anlehnt. Er begann die Dreharbeiten im tschechischen Telč nur wenige Tage nach seiner NOSFERATU-Verfilmung, um die Erschöpfung seines Darstellers Kinski nach der vorhergehenden, großangelegten Produktion kreativ zu nutzen. Er schafft dabei eine stilisierte Atmosphäre geistigen und gesellschaftlichen Verfalls – und Kinski spielt die Hauptrolle zurückgenommen und verletzlich, wie man es ihm gar nicht zu trauen würde.



VERANSTALTER

CINEMA QUADRAT e.V. Mannheim

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Mannheim-Heidelberg

Psychoanalytisches Institut Heidelberg der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung

Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie

ADRESSE / VERANSTALTUNGSORT

Cinema Quadrat

K1, 2

68159 Mannheim

www.cinema-quadrat.de

VERANTWORTLICHE ANSPRECHPARTNER

Dr. Peter Bär

Dr. Gerhard Schneider

Anmeldeverfahren für das 22. Mannheimer Filmseminar:

Melden Sie sich bitte per Online-Formular auf www.cinema-quadrat.de an und überweisen Sie den Teilnehmerbeitrag auf die umseitig angegebene Kontonummer.

Der Tagungsband zum letztjährigen Mannheimer Filmseminar „Liliana Cavani – Unterwerfung und Transgression“ (144 Seiten, 18 € Print, 14,99€ E-Book) ist als Print- oder E-Book-Variante im Buchhandel oder im Tredition-Online-shop erhältlich:



shop.tredition.com